

SLOWAKEI: AKW MOCHOVCE 3+4 (2018¹)



| BAUTYP | LEISTUNG | BAUGESCHICHTE | BETRIEBSBEGINN |
|--|--------------------------|---|--|
| 2 Druckwasser-Reaktoren nach sowjetischer Bauart: WWER-440/213 | Je 470 MW (brutto) | Baubeginn 1985 Baustopp 1993 Weiterbau seit 2009 | Voraussichtlich: MO3: Mitte 2018 MO4: Mitte 2019 |

LAGE: etwa 122 km von Wien entfernt.

GROBE SICHERHEITSMÄNGEL:

- Keine feste Schutzhülle (Containment), das Confinement (der Bubbler-Condenser) hält schweren Einwirkungen von innen wie von außen (Flugzeugabsturz) nicht stand.
 - Das Design stammt aus den 1970-er Jahren, die Reaktortechnik von 1993. Sie wird wieder verwendet und bildet einen gefährlichen Technikmix.
 - Parallelführung der hochenergetischen Rohrleitungen stellt ein Risiko für ein Ausfallen der Reaktorkühlung dar.
 - Seismische Gegebenheiten wurden nicht berücksichtigt.

UVP-VERFAHREN wurde 2010 von der Slowakei einseitig abgeschlossen, ohne die von Österreich eingebrachten Sicherheitsfragen vollständig zu beantworten. Nach Protest der österreichischen Bundesregierung sagt die damalige SK Regierung (Ministerpräsidentin Radicova) eine weitere UVP vor Betriebsbeginn zu.

MOCHOVCE 3+4 MUSS GESTOPPT WERDEN



Wiener Plattform Atomkraftfrei

www.atomkraftfreiezukunft.at
atomkraftfreiezukunft@gmx.at,
Tel. 01 86599393 früh u. abends

NEUES vom AKW MOCHOVCE 3+4 (2018¹)

| | |
|--------------------|--|
| <p>2015</p> | <p>Die Betreibergesellschaft Slovenské elektrárne (SE) stellt die erste Inbetriebnahme von Reaktor 3 für November 2016 in Aussicht. Eigentümer sind seit Ende 2015 zu fast gleichen Teilen die private CZ EPH, die italienische ENEL und der Slowakische Staat.</p> |
| <p>2016</p> | <p>Große Sicherheitsmängel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherheitsniveau eines neuen Reaktors ist nicht erreichbar, - Die Grundkonstruktion und die stückweise Fertigstellung sind nicht veränderbar. - Keine Trennung der Kabeln und der Leitung der Redundant-Systeme - Verbesserung nachträglich nicht möglich. - Erdbebenschutz wurde ursprünglich gar nicht berücksichtigt- doch die IAEA fordert antiseismische Maßnahmen. - Missstände im Katastrophenmanagement: Koordinierungspläne für einen Notfalleinsatz sind nicht vorhanden. - Verlängerung der Prüfungsintervalle auf 8 Jahre (statt 4 J) trotz der Komplexitätssteigerung, die durch Nachrüstarbeiten bedingt sind. - Vorzeitige Alterung der Komponenten - Hohe Tritium-Freisetzung im Fluss Hron, (1347 Bq/l) - das ist mehr radioaktiver Wasserstoff als baugleiche Reaktoren in Dukovany (CZ) ins Kühlwasser abgeben. |
| <p>2017</p> | <p>März: Start des Inbetriebnahme-Verfahrens. Es findet unter örtlichen, zeitlichen, logistischen (kein Online-Zugang) und sprachlichen Beschränkungen statt. Seitenweise geschwärzte Dokumente machen Stellungnahmen unmöglich. Deshalb kämpft Global 2000 für die Durchsetzung einer grenzüberschreitenden UVP, die das bestehende Missmanagement (Baustellen, Krisenbewältigung) und technische Probleme aufzeigen soll, um Reparaturen und Sicherheitssteigerung zu erwirken - oder den Bauabbruch.</p> <p>Weitere Kostensteigerungen sollen laut Wirtschaftsminister Ziga von den Mehrheitseigentümern und nicht vom slowak. Staat getragen werden (also von ENEL und EPH) (Reuters, 29.3.17)</p> |
| <p>2018</p> | <p>Nach der 5. Kostenerhöhung sind die Baukosten fast doppelt so hoch wie ursprünglich angenommen: 5,4 Milliarden Euro (146 Milliarden Kronen). Es besteht Korruptionsverdacht wegen intransparenter Zahlungen, Geplante Wasserkraftwerke im Fluss Hron würden die Fließgeschwindigkeit verringern und damit den radioaktiven Anteil der Abwässer erhöhen.</p> <p>Fertigstellung von MO 3 Mitte 2018, Reaktor MO 4 Mitte 2019 geplant. Finanzplan: Nach Fertigstellung will ENEL seine restlichen 33 % an EPH (derzeit 33 %) verkaufen, die slowakische Regierung will sechs Monate nach Fertigstellung ihren 34%-Anteil um 17% aufstocken, womit sie dann mit 51% Mehrheitseigentümerin wäre.</p> |